

Arbeiterkampf

Communistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der Rote Stern

Preis 15 Pf.

Halle, Mittwoch, 6. November 1929

9. Jahrgang Nr. 244

Belegschaft zeigt den Weg:

Am 17. November wählt alles Nr. 3, die roten Arbeiterlisten der KPD!

weitere Delegierte zum Reichstongreß der Gewerkschaftsopposition gewählt

Halle, 6. November.
Der größte Metallbetrieb in Halle und Umgebung, Gottfried W. W. Ammendorf, hielt gestern eine Belegschaftsversammlung, die mit mehreren Hundert Teilnehmern außerordentlich lebhaft war. Als Redner traten u. a. die Betriebsleiter an, die die mit mehreren Hundert Teilnehmer außerordentlich lebhaft war. Als Redner traten u. a. die Betriebsleiter an, die die mit mehreren Hundert Teilnehmer außerordentlich lebhaft war.

Die Belegschaft beschloß weiter die Entsendung von drei Vertretern zum Reichstongreß der revolutionären Gewerkschaftsopposition, der die Massentatistik für die Wirtschaftskämpfe, für verstärkte oppositionelle Gewerkschaftsarbeit und für die bevorstehenden roten Betriebsrätewahlen festlegen soll.

Die Bedeutung der bevorstehenden Kommunalwahlen, die im großen Maßstab aufgenommen wurde. Dem Genosse Höder, der die Leitung der Versammlung leitete, noch unter größter Aufmerksamkeit über die Bedeutung der Wirtschaftskämpfe und den bevorstehenden Reichstongreß der revolutionären Gewerkschaftsopposition gesprochen hatte, wurde nachfolgend eine große Anzahl von Unterschriften und Zustimmung erteilt.

Anschließend wurden aus der Versammlung heraus drei Vorschläge für eine Betriebsdelegation zum Reichstongreß der revolutionären Gewerkschaftsopposition gemacht. Obwohl Brandieristen und SPD-Anhänger anwesend waren, wurde keinerlei Widerspruch gegen die Entsendung der Delegation erhoben.

Die Belegschaftsversammlung der Gottfried W. W. Ammendorf, begrüßt die kommunistischen Kandidatenlisten als die einzigen wirklichen Arbeiterlisten zu den bevorstehenden Kommunalwahlen. Als Belegschaft des größten hiesigen Betriebes sieht sie in die anderen hiesigen Metallbetriebe die Aufgabe, ebenfalls zu den Kommunalwahlen Stellung zu nehmen und sich einstimmig für die umfassende Unterstützung der KPD zu entscheiden.

Die Wahl der drei vorgeschlagenen Kandidaten erfolgte einstimmig — ebenso wurde die vorgelagerte Resolution in besonderer Zustimmung von der gesamten Belegschaftsversammlung einstimmig angenommen.

Das Chemieproletariat erwacht

Lohnerhöhung und 40-Stundenwoche — Gegen die Massenverelendung durch die nationalsozialistische Nationalisierung — Für den Kampftongreß gewählter Betriebsvertreter

(Sig. Wehda.) Eilenburg, 6. November.
In den übrigen I. G. Betrieben nimmt die Nationalisierung der Deutschen Cellulosefabrik Eilenburg immer mehr Formen an, trotzdem nach den geschäftlichen Notizen der letzten Tage und der Umwälzungen, die in das Vorjahr übertrugen. Sehr vielen kommen neue Entlassungen vor, die durch die Nationalisierung verursacht, das heißt durch den Willen der Arbeiterherren verursacht.

„Die im ‚Volkshaufe‘ Eilenburg tagende Fabrikarbeiter-Versammlung der Zellulosefabrik Eilenburg nimmt Stellung zu der schreiweise und politischen Einstellung des Verbandsorgans ‚Proletarier‘...“

Die Belegschaftsversammlung der I. G. fordert in Anbetracht der Lage zur sofortigen Befreiung der Arbeiter von den Lohnkürzungen und 40-Stundenwoche, die durch die Nationalisierung verursacht sind, um ihre politischen Interessen zu verteidigen. Durch Massenaktionen und Streiks müssen die Nationalisierungsangelegenheiten in die Öffentlichkeit gedrungen werden. Die Arbeiter müssen die Nationalisierung in die Öffentlichkeit drücken und die Arbeiter müssen die Nationalisierung in die Öffentlichkeit drücken.

Wir sind nicht gewillt, uns von Verbandsorganen eine bestimmte politische Einstellung vorschreiben zu lassen... Weiter haben wir die Rechtfertigung im ‚Proletarier‘ auf die Annahme des Attentates von dem I. G. Farben... durch die Tat auf den Boden des revolutionären Kampfes stellen, mit der revolutionären Gewerkschaftsopposition auch gegen den Willen der reformistischen Verbandsangehörigen...“

VERBAND DER GEMEINDE- UND STAATSARBEITER
Bundeshauptstadt: Kommunistische APK.
Berlin, den 19. Oktober 1929.
An die Betriebsrats- und Gewerkschaften, Ortsverbände und Parteilisten in Pommern, Sachsen und Hessen.

Keinen Pfenning und keine Stimme der Gewerkschaftsmittglieder für die Reformisten!
Alle Kräfte für die Wahl der KPD-Listen!
Der oben im Kopfschnitt wiedergegebene Brief zeigt, wie die KPD mitten in der Gewerkschaftsopposition in den Dienst der sozialdemokratischen Wahlpropaganda stellen.

Hinter den Kulissen der Hitler-Partei

Chormaliger Bezirksführer der NSDAP, entläßt die Verbindung zum Großkapital, zu den Bombenattentätern, zu Stahlhelm und Wehrmacht

Vor einigen Tagen bedien wir das enge Bündnis der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei mit den großen Wirtschaftseigenen und die ihm zugehörigen Gewerkschaften nationalsozialistischer Betriebsräte mit dem Siemens-Konzern aus. Unsere Veröffentlichungen erhalten jetzt eine weitere, höchst wichtige Bestätigung durch die Enthüllungen eines ehemaligen Bezirksführers der NSDAP, in unserem Hamburger Vorkampfbuch. Die Demagogie der Hitler-, Straßer, Goebbels, Kaufmann, die nach außen hin jede Verbindung mit anderen Organisationen ablehnen und sich als „alleinigen Beschützer des schaffenden Volkes gegen den jüdischen Kapitalismus“ aufspielen, wird in diesen Enthüllungen gründlich entlarvt. Ueber die

Verbindung zu den terroristischen „Landvolk-Bombenwerfern“

schreibt der ehemalige Kassierer:
„Am 24. März 1929 nennt der ‚Völkische Beobachter‘ den Führer des Landvolks, Hamens, ganz offen, einen der Führer der Nationalsozialistischen Landvolkbewegung in Holstein.“

„Der Rittmeister a. D. Bohm, Altona-Othmarschen, der ebenfalls verhaftet war, und in dessen Wohnung — nach Presse-meldungen — einige Bomben aufbewahrt waren, ist Mitglied der NSDAP...“

„Trotzdem die Hauptstelle Verbote Hitlers veröffentlicht, wonach kein Nationalsozialist einem anderen Wehrverband angehören darf, ist Bohm mit Wissen und Einverständnis Kaufmanns und Hützmans (nationalsozialistischer Führer in Hamburg, D. Reb.) Mitglied des Stahlpflegs. Bohm überreicht diese Tatsache damit, daß ihm Kaufmann gelagt habe, im Gau Kuz seien von 10 000 Nazis 6 000 im Stahlhelm.“

Vertical text on the left edge of the page, including names and dates.

Vertical text on the right edge of the page, including names and dates.

Der Fünfjahresplan

Waffen des Sozialismus in der U.S.S.R.

Der nationalen Arbeitslohn an der U.S.S.R. und dem ...

Table with 4 columns: Year (1927/28, 1928/29, 1929/30, 1932/33) and various economic indicators.

Die Arbeiter in der U.S.S.R. ...

„Pravda“ über die Regierung Tardieu

(Inprekorr.) Moskau, 4. November.

Die „Pravda“ schreibt, daß das Programm der neuen französi- schen Regierung nur durch die ...

Die Kommunistische Partei Frankreichs ...

Wie mit der Lohnbestimmung, steht es auch mit den sozialdemo- kratischen ...

Die Zahl der Sozialisten ...

Die Zahl der Lohnarbeiter ...

Kommunistische Partei Frankreichs

(Inprekorr.) Moskau, 4. November.

Die Kommunistische Partei Frankreichs ...

Fortführung des nordböhmischen Bergarbeiterstreiks

(Inprekorr.) Prag, 5. November.

In Prag fand eine Konferenz der streikenden Bergarbeiter ...

Die Konferenz ...

Wiener Arbeiter verlangen Heimwehrmann aus dem Betrieb

(Ein. Drobtin.) Wien, 5. November.

In der Ultramarinfabrik AG. sollte gestern ein Mitglied der Heimwehr eingekerkert werden. ...

Die Arbeiter ...

Der Bürgerkrieg in China

(Inprekorr.) Shanghai, 5. November.

Obwohl aus Nanjing häufig Erfolge der Kantonstruppen gemeldet werden, ist die Lage an der Front ...

Die Kantonstruppen ...

Massenflucht aus dem trockentlichen Lager

(Inprekorr.) Moskau, 5. November.

Die bekanntesten trockentlichen Führer ...

Die trockentlichen Führer ...

825 japanische Kommunisten sind unter Anklage gestellt worden.

(Inprekorr.) Tokio, 5. November.

Die Behörden betreiben im Zusammenhang damit eine Debatte gegen die Gewerkschaften.

Die Behörden ...

Die Republik der Sowjeten

(Inprekorr.) Moskau, 5. November.

Die Republik der Sowjeten ...

Vertical text on the left edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Der proletarische Reporter

Antwortet den Volksbetrügern Hugenberg — Hitler — Seldte am 17. November!

Fahrt durch Polen / Von Kurt Klauer

Wie alle faschistischen Ränder, auch Gefährter. Das Land und das Innere. Wladimir hat Italien schon jenseitig und das Dörfliche ziemlich ausdehnen kann. Bettend werden bei feierlichen Anlässen der Städte (Ausstellungen, Jubiläumstage) und von feinen Knipplergarden aufgeführt. In Spanien folgt Primo de Rivera dafür, die Kasernen auszuheben, die Zentren des Fremdenverkehrs zu Kasernen auszuheben. Das Land mit seiner primitiven Bevölkerung machte immer einen unruhigen Eindruck. Die Kasernen, die Zentren des Fremdenverkehrs zu Kasernen auszuheben, die Zentren des Fremdenverkehrs zu Kasernen auszuheben.

schene Wasser und erneut Stadtbröt. Was die Straßen belebt, zu Rad, etwas eilig und zu Fuß, sind übrigens keine Arbeiter, wie wir zuerst dachten. Es ist Militär. Militär mit dem Gesicht gegen die Stadt. Es hat wahrscheinlich in einem kühnen Vorstoß die Vororte zusammengetrieben, Haus an Haus der rebellierenden Einwohnern abgenommen, und jetzt jetzt vorzüglich nach der Stadt. Der Gesichtsausdruck, der etwas leidend im Felde liegt, hat ganz feierlich, daß die zurückstehenden Arbeiter weder einen Spreng haben, und man läßt nur mit zwei Kabinenkompanien nach, um noch einen Teil der Arbeiter, bevor sie die Stadt und die ersten Häuser erreichen, abzufahren. Auch ein paar Telephonisten sind. Ein Sanitätsauto und zwei Kolonnen Autos sind in einer Reihe und gerückt, die Polen, auch gegen den in einer Reihe sind. Es ist etwas eilige Bewegung doch ein wenig nach Angst und Gefahr aus?

Die Ränder haben noch etwas gemeinsam. Das Militär, die Kasernen, die Zentren des Fremdenverkehrs zu Kasernen auszuheben, die Zentren des Fremdenverkehrs zu Kasernen auszuheben. Die Kasernen, die Zentren des Fremdenverkehrs zu Kasernen auszuheben, die Zentren des Fremdenverkehrs zu Kasernen auszuheben.

Je östlicher wir kommen, um so militärischer wird es. Jedes Regiment hier einen doppelten Gendarmenposten und einige nationale Militärwagen zu haben. Auch reichlich viel Scharen laufen auf den kleinen Bahnhöfen herum. Sie haben breite Oberbekleidungen auf den schwarzen, blauen und roten Wägen. Es kommt ihnen nicht darauf an, für was für zerfallene Schödel sie befohlen wurden.

Den faschistischen „Volksbekehrern“



Hugenberg, Seldte und Hitler ist es gelungen, mit größter Knappheit die notwendigen 10 Prozent für ihr Volksbegehren zu erreichen. Hinter dem Volksbegehren steht die Trübsalgeographie samt den großparagrafischen Lamenten, die nur zum Schein gegen den Young-Plan kämpfen, um breite Volksschichten zum revolutionären Klassenkampf abzuwehren. Das revolutionäre Proletariat gibt diesen närrischen Propaganda der deutschen und internationalen Ausbeuter aber

zur Antwort

So müssen Duettberger am 17. November die Augen übergehen!

Es gibt nur eine Front gegen die Kapitalistenklasse, gegen die Front des einheitlichen Industrieproletariats und Bankkapitals, nämlich die Front des revolutionären Klassenkampfes unter Führung der kommunistischen Partei Deutschlands. Die nationalfaschistischen Garden sowie die sozialfaschistischen Diktatoren bilden eine gemeinsame Front mit gegen die Klassenfeinde am 17. November alle Schandtaten quittieren durch die

Wahl der Listen der KPD.

Wieder ein Ueberfall in Düsseldorf

Eine Frau mit dem Lasso gefangen — Der Täter entkommen

Im Stadtteil Unterrath wurde am Montagabend eine Frau von einem Unbekannten, der sich hinter einer Decke verhielt, überfallen. Der Strolch warf der Frau eine Seilgasse über den Kopf, zog den Strick an und brachte die Frau zu Fall. Als die Ueberfallene um Hilfe schreien wollte, erhielt sie mit einem starken Gegenstand einen Schlag über den Kopf. Nachdem sie noch einen lauten Schrei ausgestoßen hatte, wurde sie bewußtlos. Der Täter flüchtete darauf querfeldein. Er konnte von hinzueilenden Leuten noch gefangen werden.

Leidensfunde auf dem Schlachtfeld der Champagne. In der Nähe von Reims hat ein Bauer beim Aufwachen einer Grube am Fuße der Butte de Courcy die Gebeine von vier deutschen Soldaten entdeckt. Weitere Nachforschungen förderten die Gebeine von vier weiteren deutschen Soldaten zutage. Man bemerkt sich, die Identität der Gefallenen festzustellen.

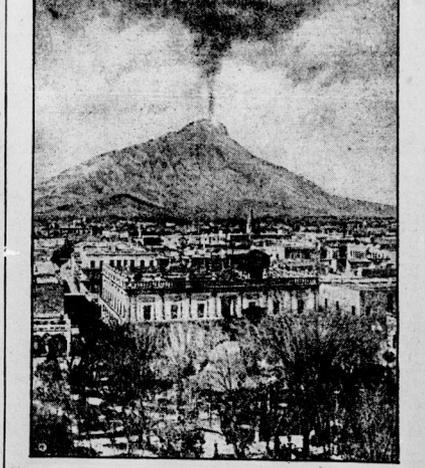
Kraubüberfall auf ein Juwelieregeschäft

Gestern Abend wurde auf ein Juwelieregeschäft in Mühlendamm ein Wilduiberfall ausgeführt. Gegen 8 Uhr fuhr ein Motorrad vor dem Juwelieregeschäft vor. Die Mitfahrer stieg, während der Motor der Maschine weiterlief, ab und zerstückte mit einem Hammer die große Scheibe. Hierbei fiel der Hammer, die Auslagen hinter ihn, der Räuber hinter sich, erreichen konnte. Inzwischen waren Straßenpolizisten auf den Vorfall aufmerksam geworden. Der Motorradfahrer hielt sich mit einem Revolver in Schach, während sein Helfershelfer mit einer Axt die Scheibe vollends zerstückte und in die Läden etwa dreißig Hartstücke einwarf. Am der einen Hand die Scheibe, in der anderen die kugelförmige Masse, gelangte er wieder zum Motorrad und fuhr mit seinem Genossen unter Schreischüssen auf die Verfolger davon.

Erdbeben auf dem Balkan

Die Instrumente der Budapest Erdbebenwarte verzeichneten heute früh 8 Uhr 54 Minuten 56 Sekunden ein Erdbeben aus einer Entfernung von etwa 140 Kilometern. Die maximale Ausschlagweite des Apparates betrug sieben Millimeter. Die Erdbewegung wurde in Budapest zehn Minuten lang beobachtet.

Die Vulkankatastrophe in Mittelamerika



Was Guatemala werden heftige Ausbrüche des Vulkan Santa Maria gemeldet, der zur Gebirgskette der Cordilleren gehört. Gewaltige Lavamassen ergießen sich den Abhang hinunter, die hier zahllosen Kaffeepflanzungen in Brand setzen. Die Städte Quetzaltenango und San Felipe, die eine Stadt von 30 000 Einwohnern, sind durch Asche und Mitterregen auf schwarze Berge verwandelt. Die Einwohner fliehen in Panik. Wie es heißt, hat bereits Menschen ums Leben gekommen. Unter Wild zeigt das bedrohte Quetzaltenango mit dem Vulkan Santa Maria im Hintergrund. Der „Chicago Tribune“ wird aus Guatemala gemeldet, daß bei dem Ausbruch des Vulkan Santa Maria 45 Personen ums Leben gekommen sein dürften. Eine große Zahl von Verletten wird außerdem noch vermist. Mehrere hundert Familien sind obdachlos. Der Sachschaden wird auf mehr als zwei Millionen Dollar geschätzt.

Den Stiefvater erschossen

Im Verlaufe einer Auseinandersetzung erschoss in Königsberg der Malerlehrling Fritz Fischer in der letzten Nacht seinen Stiefvater, den Arbeiter Gultan Fürtz, der im angetrunkenen Zustande seine Frau beschimpft und geohrfeigt hatte. Im Verlaufe der Auseinandersetzung hatten sich der Schwiegerlohn und die Stiefmutter, dem Betrübten, der mit einem Taschenmesser auf seine Frau losgehen wollte, zu Verfügung. Er schloß die Pistole und feuerte, ohne ihn jemand hindern konnte, drei Schüsse ab. Fürtz war auf der Stelle tot, die Stiefmutter wurde durch einen Schuß in den Rücken schwer verletzt, während der Schwiegerlohn eine Verletzung am linken Unterarm erlitt. Der Täter, der sich selbst stellte, wurde festgenommen. Die Tatortspolizei beschlagnahmte in der Familie, die hinterher eine Folge der eilen den Wirtschaftslage, der die Familie ausgeht war.

Aufstand an einer 64jährigen Frau

In Karlsruhe (Nordmähren) drang in der vergangenen Nacht der 37 Jahre alte Bürstenmacher Max in ein Nachbarhaus ein und verübte einen Aufstand an einer 64jährigen Frau. Eine zweite alte Frau, die mit der Ermordeten zusammenwohnte, verurteilte der Mörder bei dem Versuch, auch ihr Gewalt anzutun, schwer. Die Gendarmen fanden ihn, eine Zigarette rauchend, in seinem Bett. Auf die Frage, ob er die Verbrechen begangen habe, lachte er zynisch und leugnete.

„SDS... raa raa... Joun“

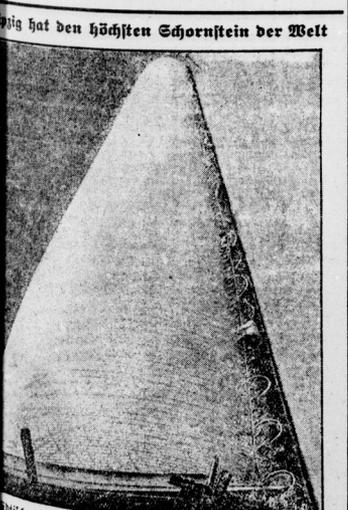
Wachtung! Arbeiter-Radiosprecher!

Am Freitag geht 20.30 Uhr über die Sender Langenberg, Mülheim, Köln, Nagen, Königsberg und Danzig das großartige Hörspiel (20 Szenen) Friedrich Wolffs: „SDS... raa raa... Joun.“ Wir machen alle Arbeiterväter auf dieses ungemein interessante Hörspiel aufmerksam. „SDS...“ schildert die leninistische Rettungsaktion des leninistischen Stiefvaters „Krafft“ für die verunglückte „Gitta“-Mannschaft im Juli 1928. Nähere Beschreibung erfolgt am Sonntagabend in der Rundfunkzeitung des „Klassenkampfes“.

Man sieht von der Stadt nur den Bahnhof. Eine ausgetrocknete Fabrik

Man sieht von der Stadt nur den Bahnhof. Eine ausgetrocknete Fabrik, die nur noch die Mauern zeigt. Die Gebäude sind leer, die Straßen sind menschenleer. Die Luft ist düster, die Schatten lang. Die Stadt ist ein toter Körper, der nur noch die Form der Fabrik behält.

Man sieht von der Stadt nur den Bahnhof. Eine ausgetrocknete Fabrik



Man sieht von der Stadt nur den Bahnhof. Eine ausgetrocknete Fabrik, die nur noch die Mauern zeigt. Die Gebäude sind leer, die Straßen sind menschenleer. Die Luft ist düster, die Schatten lang. Die Stadt ist ein toter Körper, der nur noch die Form der Fabrik behält.

Liste 3, die Liste des roten Mitteldeutschland!

17. Nov. wählen die Proleten der Gifthöllen, die Landarbeiter und die proletarischen Frauen die Liste der KPD. 9. Jahrgang 2. Beilage. 8. November 1929

Millionen Frauen und Mädchen, denkt an §§ 218 und 219

Millionen Arbeiterinnen flagen an

Wie ist um Paragraphen des Strafgesetzbuches so erbittert... Millionen Arbeiterinnen flagen an... Die Reform des Strafgesetzbuches ist noch nicht abgeschlossen...

Wir verlangen Streichung der §§ 218 und 219. Jede Frau und jedes Mädchen soll selbst entscheiden, ob sie ein Kind gebären will oder nicht.

Wir fordern als Kommunisten Erleichterung von Sanatorien und Krankenhäusern, wo die Unterbrechung der Schwangerschaft noch fälschlich Hand aufhalten des Staates vorgenommen wird...

Der 17. November gibt der proletarischen Frau die Möglichkeit, den Kampf gegen diese Justizparagraphen vorwärts zu treiben...



Statt Klassenkampf, Kampf um die Mandate

Die SPD zieht in den Wahlkampf. Das SPD-Organ, die 'Oberlausitzer Volkszeitung', veröffentlicht...

'Für Dobin ist der Wahlkampf für die Befreiung der Mandate im Gemeindefordernisforum bereits vollendet, ehe er noch richtig eingeleitet hat. Anlässlich sah es so aus, als ob die drei Gruppen der Gemeindefordernis (Gewerbetreibende und Wirtschaftspartei, Selbstständige, SPD) für die Wahl getrennt vorgehen würden...

Dies Beispiel aus Dobin zeigt die Konsequenz der Reaktionen und Volksgemeinschaftspolitik. Die Verknüpfung der SPD mit den bürgerlichen und feilschenden Vorkämpfern ist so stark, daß auf Initiative der SPD eine Einheitsliste geschaffen wird...

Wieder, Euch gefaltet man wohl neue Arbeitsplätze... Arbeiterinnen flagen an...

Die schärfsten Teile kapitalistischen, nationalistischen und kirchlichen Propaganda... Arbeiterinnen flagen an...

Die Arbeiterinnen flagen an... Arbeiterinnen flagen an...

Die Arbeiterinnen flagen an... Arbeiterinnen flagen an...

Alle Stimmen für die kommunistische Liste

Massenmobilisation für rote Wahlen

Wahlvorschlag des Kreiskreises

- Hollmann, Wilhelm, Ammendorf, Eisenler. Kupff, Richard, Weitzschlingen, Zschernitzer. Bauer, Dr. Erudorf, Arbeiter. Kotte, Philo, Vöben, Steinarbeiter. Leubert, Paul, Jöhren, Schlosser. Gröber, Frieda, Dieslau, Landarbeiterin. Wiedig, Otto, Seeben, Maurer. Steinmetz, Paul, Dieslau, Maler. Gier, Franz, Könnern, Zimmermann. Glod, Friedrich, Ammendorf, Metallarbeiter. Silberberg, Karl, Diemitz, Lagerhalter. Weie, Paul, Kraschütz, Dreher. Schorch, Marie, Ammendorf, Arbeiterin. Amende, Franz, Vöben, Zimmermann. Giesemann, Richard, Ammendorf, Geschäftsführer. Weie, Gultze, Weitin, Arbeiter. Eber, Otto, Canena, Metallarbeiter.

Forderungen der KPD. Im Kampf gegen Wohnungsnot und Wohnungselend

- Im kapitalistischen Staat kämpfen die Kommunisten um folgende Mieter- und wohnungspolitische Tagesforderungen: 1. Großzügige Bekämpfung der Wohnungsnot und des Wohnungselends durch planmäßigen Wohnungsbau auf Kosten der großen Vermögen und Einkommen. 2. Herstellung von genügend gesunden, großen wie hygienisch einwandfreien Arbeiterwohnungen durch die Kommunen in eigener Regie. 3. Bereitstellung von Reichs- und Staatsmitteln für den kommunalen Wohnungsbau durch Streichung arbeitserföndlicher Ausgaben; Einführung von besonderen Besitzsteuern (Wohnungszulaststeuer usw.) zur Förderung des Arbeiterwohnungsbau. 4. Keine Abgabe von städtischem Grund und Boden an Privatkapital; Enteignung des notwendigen Bau- und Siedlungsgeländes; Kommanalisierung der Baustoffbetriebe zur Beschäftigung des Bodens- und Baustoffsuchers. 5. Völlige Beseitigung der Hauszinssteuer und Entsprechung der Senkung der Mieten. 6. Solange die Hauszinssteuer besteht, Herabsetzung der Mieten auf 100 Prozent der Friedensmiete, Senkung der Neubauten auf den Friedensmieten der Altbauwohnungen und restlose Verwendung der Hauszinssteuererträge für den Arbeiterwohnungsbau. 7. Aufrechterhaltung des Mieterschutz-, Wohnungsmangel- und Reichmietengesetzes sowie deren Ausbau zu einem wirklichen sozialen Miet- und Wohnrecht. 8. Schaffung einer wirksamen Wohnungsaufsicht und Wohnungspflege durch die Kommunen; Wahl der Wohnungspfleger aus den Kreisen der Arbeitermieten. Zur Behebung der Wohnungsnot werden nach Errichtung der proletarischen Diktatur folgende Maßnahmen für die wirtkliche Bevölkerung durchgeführt: 1. Entschuldigungslose Enteignung des großen Hausbesitzes, des Baugeländes und der Baustoffbetriebe. 2. Beschlagnahme der Großwohnungen der Bourgeoisie und Aufteilung dieser Wohnungen nach sozialen Gesichtspunkten an die wirtkliche Bevölkerung. 3. Festssetzung der Miete, unabhängig vom Raumbestand, nach sozialen Gesichtspunkten, lediglich zur Deckung der Instandhaltung- und Betriebskosten der Hausgrundstücke. 4. Übertragung der Verwaltung der enteigneten Hausgrundstücke auf die Gemeinden oder kommunalen Mietergenossenschaften. 5. Schaffung von besonderen Fonds zur Sicherung der Instandhaltung der Hausgrundstücke mit niedrigem Mietaufkommen. 6. Aufstellung und Durchführung eines umfassenden Wohnungsbauprogramms. 7. Übernahme des gesamten Wohnungsbau als Staats- und Gemeindefaufgabe, unter Mitwirkung von Mieter- und Arbeitergenossenschaften.

Aus Mitteldeutschland

Anforderungen von Agitproptruppen

Die Agitproptruppen... Anforderungen von Agitproptruppen...

Zwei Bauerngüter in Flammen

Zwei Bauerngüter in Flammen... Zwei Bauerngüter in Flammen...

Leipzig, Geldstrafe für Steuerhinterziehung. Der Kaufmann Ludwig Lindner aus Leipzig hatte sich wegen Steuerhinterziehung vor dem Schöffengericht zu verantworten. Er hatte innerhalb einiger Jahre die laudbar Marx Steuern hinterzogen. Das Gericht verurteilte ihn wegen Einkommensteuerhinterziehung zu 500.000 und wegen Vermögenssteuerhinterziehung zu 10.000 Mark Geldstrafe.

Gotha. Im Gerichtsaal getötet. In einer Mäzerei in Bedmar ließ der jugendliche Fritz Eber Gerste in einen Trichter ab und wurde dabei in den Trichter hineingerissen. Als man ihn aus seiner Lage befreite, war er bereits tot.

Dessau. Bräutigamprobe mit 840 Zentner Gewicht. Die Futtride im Zuge des wichtigen Elbüberganges Dessau-Roßlau ist nach etwa halbjähriger Pause jetzt für den Verkehr freigegeben worden. Die Brücke ist in Beton ausgeführt. Vorher fand eine interessante Schwereprobe statt. Man fuhr zwei Lokomotiven und einen Dampfzug im Gesamtgewicht von 840 Zentner auf die Brücke. Die Messungen ergaben, daß sich die Brücke nur sehr leicht behält. Die Messungen wurden und nach Abfuhr der Ungelinge sofort in ihre Normallage zurückging.

Kreiswahlvorschlag Graßkath hobenlein

- Dahmann, Hermann, Püttleben, Gemeindefordereiter, Berginnotable Rüdge, Karl, Salza, Arbeiter. Koth, August, Wolftramschauen, Kellner. Jung, Otto, Achmetz, Maurerpolier. Ulrich, August, Kleinwiedungen, Arbeiter. Set, Hermann, Großwerber, Pöhlenwader. Jung, Emilie, Achmetz, Hausfrau. Frey, Paul, Salza, Tabakspinner. Stolle, Wilhelm, Wolftramschauen, Bergmann. Köhlsch, Gultze, Achmetz, Bauarbeiter. Gellert, Dofar, Püttleben, Zimmermann. Schröder, Karl, Salza, Arbeiter. Echold, Hugo, Wolftramschauen, Bergmann. Hilpert, Karl, Püttleben, Arbeiter.

Kreiswahlvorschlag Wittenber.

- Lehmann, August, Jahn, Schlosser. Vih, Franz. Wehe, Anna, Biederitz, Hausfrau. Götzer, Karl, Remberg, Arbeiter. Köhau, Reinhold, Schmiedeberg, Kaufmann. Diebmann, Hermann, Schmellitz, Maurerpolier. Wessell, Otto, Braun, Maurer. Diebmann, Kurt, Kleinwittenberg, Steingutdreher. Köhlscher, Hermann, Biederitz, Arbeiter. Stiller, Franz, Döben, Maurer. Wegner, Paul, Biederitz, Maurer. Reif, Gultze, Jahn, Maurer. Nighite, Hermann, Kleinwittenberg, Lagerhalter. Sellung, Hans, Remberg, Arbeiter. Boos, August, Braun, Arbeiter.

Genosse! Hast Du schon Deine Pflichtmarke für den Wahlkampf geklebt?

DER ROTE GEWERKSCHAFTS-NARBETTER

Nr. 244 — Mittwoch, 6. November 1929

Wir sind die Kraft!

Die Kraft, die den Young-Plan zerschellen wird, die Kraft, die die Oppositionen der Gewerkschaften gegen die Gewerkschaften zum Reichstagskongress führt, die Kraft, die die Einberufung des Reichstagskongresses ein gewaltiges Echo unter den Arbeitern erregt.

Die Kraft, die die Oppositionen der Gewerkschaften gegen die Gewerkschaften zum Reichstagskongress führt, die Kraft, die die Einberufung des Reichstagskongresses ein gewaltiges Echo unter den Arbeitern erregt.

Die Kraft, die die Oppositionen der Gewerkschaften gegen die Gewerkschaften zum Reichstagskongress führt, die Kraft, die die Einberufung des Reichstagskongresses ein gewaltiges Echo unter den Arbeitern erregt.

Die Kraft, die die Oppositionen der Gewerkschaften gegen die Gewerkschaften zum Reichstagskongress führt, die Kraft, die die Einberufung des Reichstagskongresses ein gewaltiges Echo unter den Arbeitern erregt.

Die Kraft, die die Oppositionen der Gewerkschaften gegen die Gewerkschaften zum Reichstagskongress führt, die Kraft, die die Einberufung des Reichstagskongresses ein gewaltiges Echo unter den Arbeitern erregt.

Die Kraft, die die Oppositionen der Gewerkschaften gegen die Gewerkschaften zum Reichstagskongress führt, die Kraft, die die Einberufung des Reichstagskongresses ein gewaltiges Echo unter den Arbeitern erregt.

Sachliche Methoden gegen oppositionelle Metallarbeiter

Schießen-Köhler raubt unter dem Schutz der Krüger-Polizei den Raumburger Kollegen die Büromöbel — Parallelfall zu den Vorgängen im Zimmererverband Berlin

Köhler, der kürzlich in Raumburg vor organisierten Arbeitern hinfing, obwohl ihm kein Mensch ein Haar krümmte, spielt sich jetzt im „Rotschloß“ als Held auf. Er schämt die anderen Kollegen, obwohl er selbst das Szenario ergreift. Dieser traurige Held, dieser geborene Arbeiterhändler, mag den Raub der Büromöbel aus der Raumburger Zählstelle, den er am Montag ausführte, als rühmliche Tat hinstellen und demagogisch zu behaupten, daß 30 bis 40 kommunistische Anhänger die Polizei besteuerten, die Möbel doch im Büro zu belassen. (1) Dazu gehört wirklich eine unerhörte Verhöhnung von Dreifigkeit und Verlogenheit. Das kann nur ein Köhler fertigbringen. Aus seinen Zeilen ist klar zu erkennen, daß

Es ist weiter angeordnet worden, die Geschäftsräume der Zählstelle Berlin an den Unterzeichnerten als Sequette herauszugeben.

Da meiner Eigenschaft als Sequette habe ich die Verwaltung der Geschäftsräume übernommen und die Ausübung der Verwaltung an folgende Herren übertragen:

1. Gottlieb Frach,
2. Gullan Gotsche,
3. Emil Jäger,
4. Ernst Jäger,
5. Emil Schindler.

Ich fordere alle bisherigen Bezirkskassen auf, die in ihrem Besitz befindlichen Marken und Geldbeträge aus dem Erlös der Marken, sowie die in ihrem Besitz befindlichen Bücher und sonstige Verbandsmaterialien nicht an den bisherigen Zählstellenort, sondern an die oben genannten fünf Herren in den bisherigen Geschäftsräumen Engelauer 24-25 abzurufen bzw. abzuliefern.

Ueber die Ablieferung der weiteren Beiträge wird durch den neuen Zählstellenort eine geordnete Mitteilung erfolgen.

Außerdem fordere ich alle bisherigen Mitglieder, die Prozesse vor den Arbeitsgerichten, Landarbeitsgerichten und sonstigen Behörden führen, auf, den oben genannten Herren Vollmacht zu erteilen.

Ich weise darauf hin, daß die Mitglieder des ehemaligen Zählstellenortes nicht mehr berechtigt sind, Beiträge für den Zentralverband der Zimmerer zu sammeln oder zu leisten.

Dr. Franz Neumann, Rechtsanwält.

Köhler hat den Rechtsanwalt nicht gebraucht. Er ist mit der Krüger-Polizei ausgekommen. Er nennt das Zerlegen der Drangsalation im Interesse der Internierung „Ordnung“ schaffen —!

Nun, die Raumburger Kollegen werden auch ohne Büromöbel gegen die Gewerkschaftspaläste zu kämpfen wissen, sie haben treu zu revolutionären Exposition, sie werden so lange kämpfen, bis die Raumburger Kollegen, sondern sämtliche sozialistische internen Internierungserfolge erlöst!

Zimmerer, vor die Front!

Wir haben die Arbeiterkraft bereits unterrichtet von den Schurkenstreichen, die die Gewerkschaftsbürokratie durch die polizeiliche Besetzung des Büros der Berliner Zählstelle und den Ausschluß der Leitung der Berliner Zählstelle begehren hat. Überall im Reich rühren sich jetzt die Zimmererkollegen und machen Front gegen das verbrecherische Vorgehen der Sozialfaschisten. In einer von den erbeitslosen Zimmerern geleiteten, einmütigen angenommenen Resolution heißt es z. B.:

„Die im Arbeitsnadelwerk verarmten arbeitslosen Leipziger Zimmerer fordern vom Vorstand der Zählstelle Leipzig die sofortige Einberufung einer Mitgliederversammlung mit der Tagesordnung: „Der Schurkenstreich des Hauptvorstandes gegen die Berliner Kameraden.“ Als Referent ist ein Berliner Kamerad zu bestellen.

Wir dürfen nicht zögeln, wenn die Hauptvorstände versucht, die bei der größten Zahlstellen unseres Verbandes mit Hilfe des Polizeihintriebs zu zerlegen. Am Kampf gegen die Zerlegung des Hauptvorstandes werden wir auf Seiten der Berliner Kameraden stehen.

Auch die Zimmerer des Bezirks Halle-Merseburg müssen protestieren, wenn Aufruf auf Aufruf gegen die heilen, mutigen Kämpfer der Organisation vertritt wird. Nehmt Stellung auf allen Fronten! Berichtet dem „Rufstempel“! Fallt den Spalmen in den Arm!

Landarbeiter, folgt diesem Beispiel!

DVB-Ortsgruppe ruft auf: Wählt Kommunisten!

Die Ortsgruppe des Deutschen Landarbeitersverbandes in Holz hielt kürzlich ihre Mitgliederversammlung ab. Die Kollegen protestierten gegen das Vorgehen des Hauptvorstandes, der im Verbandorgan aufruft, die Landarbeiter sollen die Partei des Streikbruchs und der Feinde der Arbeiterklasse, die SPD, wählen. In einer angenommenen Entschließung heißt es:

„Die Verarmung beschließt, den Aufruf des DVB, abzuweichen und alle Kräfte dafür einzusetzen, daß am 17. November alle Landarbeiter ihre Stimme der kommunistischen Partei geben.“

Desgleichen wurde ein Aufruf an alle Landarbeiter der Provinz Kommerz erlassen, in dem ebenfalls aufgefordert wurde, am 17. November den Sozialfaschisten und dem Bürgerum eine Hilfe zu erteilen und alle Stimmen der SPD zu geben.

er erwartet hatte, daß sich unsere Genossen von der Polizei provozieren lassen, damit er endlich den Nachweis für „kommunistische Vorfälle“ erbringen konnte.

Die Raumburger Kollegen waren zu klug, um dem großmäuligen Sozialfaschisten Köhler in die Falle zu gehen. Den Arbeiterkollegen stehen bekanntlich alle Schritte des feindseligen Vorgehens gegen die Bekämpfung der revolutionären Arbeiter zur Verfügung, Polizei wie Klassenjustiz. Wie war es bei den Berliner Zimmerern? Siehe nachfolgendes Inserat im „Vorwärts“:

In die Mitglieder des Zentralverbandes der Zimmerer und verwandter Berufsgruppen Deutschlands (Zählstelle Berlin und Umgebungen)

Der bisherige Zählstellenort, bestehend aus den Herren Reichshilf, Schiff, Jfm, Gumz, Throne, Kreuz, Anders, Köhler, Jäger, Hoppe und Krauer, ist durch den Zentralverband aus dem Zentralverband der Zimmerer und verwandter Berufsgruppen Deutschlands wegen verbotswidrigen Verhaltens ausgeschlossen worden.

Durch einstimmige Verfügung des Landesgerichts Hamburg vom 26. Oktober 1929 (Z XI 341/29) und Z XI 841/29) ist den bisherigen Mitgliedern des Zählstellenortes verboten, über das Vermögen der Zählstelle Berlin zu verfügen.

Braunkohlenarbeiter, rüftet zum Kampf!

Die Braunkohlenarbeiter haben vor dem Kampf, 1. Dezember entloshen aufgenommen werden muß, wenn man die Kohlenarbeiter nicht bewilligen, die angebotene Lohnerhöhung nicht bewilligen, die Forderung der Unternehmer ein großes Gewicht gegen die Forderung der Arbeiterkraft erheben, haben sie selber bekanntlich vor Augen.

Die Arbeiterkraft erhöht um 1 Mark pro Tonne, 1. Dezember entloshen aufgenommen werden muß, wenn man die Kohlenarbeiter nicht bewilligen, die angebotene Lohnerhöhung nicht bewilligen, die Forderung der Unternehmer ein großes Gewicht gegen die Forderung der Arbeiterkraft erheben, haben sie selber bekanntlich vor Augen.

Die Arbeiterkraft erhöht um 1 Mark pro Tonne, 1. Dezember entloshen aufgenommen werden muß, wenn man die Kohlenarbeiter nicht bewilligen, die angebotene Lohnerhöhung nicht bewilligen, die Forderung der Unternehmer ein großes Gewicht gegen die Forderung der Arbeiterkraft erheben, haben sie selber bekanntlich vor Augen.

Die Arbeiterkraft erhöht um 1 Mark pro Tonne, 1. Dezember entloshen aufgenommen werden muß, wenn man die Kohlenarbeiter nicht bewilligen, die angebotene Lohnerhöhung nicht bewilligen, die Forderung der Unternehmer ein großes Gewicht gegen die Forderung der Arbeiterkraft erheben, haben sie selber bekanntlich vor Augen.

Die Arbeiterkraft erhöht um 1 Mark pro Tonne, 1. Dezember entloshen aufgenommen werden muß, wenn man die Kohlenarbeiter nicht bewilligen, die angebotene Lohnerhöhung nicht bewilligen, die Forderung der Unternehmer ein großes Gewicht gegen die Forderung der Arbeiterkraft erheben, haben sie selber bekanntlich vor Augen.

Die Arbeiterkraft erhöht um 1 Mark pro Tonne, 1. Dezember entloshen aufgenommen werden muß, wenn man die Kohlenarbeiter nicht bewilligen, die angebotene Lohnerhöhung nicht bewilligen, die Forderung der Unternehmer ein großes Gewicht gegen die Forderung der Arbeiterkraft erheben, haben sie selber bekanntlich vor Augen.

Brickettpreise. Ein Teil des Profits wird den faschistischen Organisationen zugeföhrt, um sie jetzt an die Unternehmern zu setzen und in ihnen ein willkürliches Vorgehen zu befehlen gegen die Arbeiterkraft, wenn diese sich gegen ihr Vorgehen erhebt. Diese Politik unterwirft die Sozialfaschisten auch im Falle der Brickettpreiserhöhung demselben ihre Doppelspieler, ihre verächtliche Rolle gegenüber der Arbeiterkraft.

Der Kampf der Braunkohlenarbeiter um höheren Lohn wird, speziell wenn es zum Streik kommt, nicht nur ein Lohnkampf sein. Er wird alle wichtigen politischen Fragen aufwerfen und ein Kampf sein müssen gegen das Sozialfaschismus, gegen die faschistische Gewerkschaftsbürokratie, gegen die faschistischen Organisationen und gegen die Staatsgewalt, die zu mobilisieren die Sozialfaschisten teils bereit sind.

In diesem Sinne muß der Kampf vorbereitet werden. Die Wahl von Kampfkommunisten muß vorbereitet werden. Braunkohlenarbeiter, beachtet in dieser Situation besonders aufmerksam den kommenden Reichstagskongress der Gewerkschaftsopposition, dessen Aufgabe es ist, allen kämpfenden Arbeitern den richtigen Weg zu weisen. Durch Besichtigung dieses Kongresses wird ein Teil der Vorbereitung zu Eurem Kampf im Dezember geleistet.

Wichtige Sitzungen und Konferenzen

APD-Fabrikarbeiter! Am Freitag, dem 6. November, 20 Uhr, findet in der „Goldenen Kette“ eine Fraktionsitzung statt. Tagesordnung: Der Reichstagskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition. Referent: Genosse Berger.

APD-Metallarbeiter! Freitag, 6. November, 20 Uhr, findet eine Fraktionsitzung im Lokal Polzin, Lorstraße, statt. Tagesordnung: 1. Die Lage im DVB, Halle und die Aufgaben der Opposition. 2. Der Reichstagskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition.

In Anbetracht der jüngsten Vorgänge im DVB ist das Erreichen eines jeden Genossen unbedingt erforderlich.

Die Arbeiterkraft erhöht um 1 Mark pro Tonne, 1. Dezember entloshen aufgenommen werden muß, wenn man die Kohlenarbeiter nicht bewilligen, die angebotene Lohnerhöhung nicht bewilligen, die Forderung der Unternehmer ein großes Gewicht gegen die Forderung der Arbeiterkraft erheben, haben sie selber bekanntlich vor Augen.

Die Arbeiterkraft erhöht um 1 Mark pro Tonne, 1. Dezember entloshen aufgenommen werden muß, wenn man die Kohlenarbeiter nicht bewilligen, die angebotene Lohnerhöhung nicht bewilligen, die Forderung der Unternehmer ein großes Gewicht gegen die Forderung der Arbeiterkraft erheben, haben sie selber bekanntlich vor Augen.

Die Arbeiterkraft erhöht um 1 Mark pro Tonne, 1. Dezember entloshen aufgenommen werden muß, wenn man die Kohlenarbeiter nicht bewilligen, die angebotene Lohnerhöhung nicht bewilligen, die Forderung der Unternehmer ein großes Gewicht gegen die Forderung der Arbeiterkraft erheben, haben sie selber bekanntlich vor Augen.

Die Arbeiterkraft erhöht um 1 Mark pro Tonne, 1. Dezember entloshen aufgenommen werden muß, wenn man die Kohlenarbeiter nicht bewilligen, die angebotene Lohnerhöhung nicht bewilligen, die Forderung der Unternehmer ein großes Gewicht gegen die Forderung der Arbeiterkraft erheben, haben sie selber bekanntlich vor Augen.

Die Arbeiterkraft erhöht um 1 Mark pro Tonne, 1. Dezember entloshen aufgenommen werden muß, wenn man die Kohlenarbeiter nicht bewilligen, die angebotene Lohnerhöhung nicht bewilligen, die Forderung der Unternehmer ein großes Gewicht gegen die Forderung der Arbeiterkraft erheben, haben sie selber bekanntlich vor Augen.

Die Arbeiterkraft erhöht um 1 Mark pro Tonne, 1. Dezember entloshen aufgenommen werden muß, wenn man die Kohlenarbeiter nicht bewilligen, die angebotene Lohnerhöhung nicht bewilligen, die Forderung der Unternehmer ein großes Gewicht gegen die Forderung der Arbeiterkraft erheben, haben sie selber bekanntlich vor Augen.

Die Arbeiterkraft erhöht um 1 Mark pro Tonne, 1. Dezember entloshen aufgenommen werden muß, wenn man die Kohlenarbeiter nicht bewilligen, die angebotene Lohnerhöhung nicht bewilligen, die Forderung der Unternehmer ein großes Gewicht gegen die Forderung der Arbeiterkraft erheben, haben sie selber bekanntlich vor Augen.

Die Arbeiterkraft erhöht um 1 Mark pro Tonne, 1. Dezember entloshen aufgenommen werden muß, wenn man die Kohlenarbeiter nicht bewilligen, die angebotene Lohnerhöhung nicht bewilligen, die Forderung der Unternehmer ein großes Gewicht gegen die Forderung der Arbeiterkraft erheben, haben sie selber bekanntlich vor Augen.

Die Arbeiterkraft erhöht um 1 Mark pro Tonne, 1. Dezember entloshen aufgenommen werden muß, wenn man die Kohlenarbeiter nicht bewilligen, die angebotene Lohnerhöhung nicht bewilligen, die Forderung der Unternehmer ein großes Gewicht gegen die Forderung der Arbeiterkraft erheben, haben sie selber bekanntlich vor Augen.

Wenn Sie mit  Ihr Geschirr abwaschen, bleibt kein Schleierhauch zurück!

Sehen Sie sich bitte einmal mit  gesäuberte Geschirre an. Wie sie funkeln, glitzern, gleisen und blinken! Sie glauben den Glanz edler Steine zu sehen. Das liegt eben daran, daß  restlos alles Fett auflöst und beseitigt, daß  nicht das geringste Tipfelchen, nicht den leisesten Hauch zurückläßt. All die Hunderte Sachen

Ihres Geschirrschatzes aus Glas, Porzellan, Kristall, Metall, Holz und Stein sind im Augenblick klar und rein. Überall die leuchtende Frische! Wie  aber die schmutzigen Hausgeräte und Gegenstände (Spülbecken, Wannen, Fernsterhahmen, Scheiben, Spiegel, Fußböden, Putz- und Bohnerfücher, Mops usw.) erneuert, das müssen Sie selbst erproben. Sie leisten sich selbst den Dienst!



 Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät aller Art Hergestellt in den Persilwerken

